

Inhalt

Literaturverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
1 Die prozessuale Stellung des Strafverteidigers	5
1.1 Die herrschende Lehre von der Doppelstellung	6
1.2 Abweichende Theorien	12
1.2.1 Vertretertheorien	12
1.2.1.1 Spendel	13
1.2.1.2 Wolf	15
1.2.2 Vertragstheorie	17
1.2.3 Theorie vom Prozesssubjektsgehilfen	19
1.2.4 Verfassungsrechtlich-prozessuale Theorie	20
1.3 Stellungnahme	21
2 Die rechtliche Beziehung zwischen Verteidiger und Beschuldigtem	29
2.1 Wahlverteidigung	30
2.1.1 Öffentlich-rechtliche Komponente aufgrund Verteidigerseriosität	31
2.1.2 Lüderssen: Vertragstheorie	33
2.1.3 Barton: Ansatz von den Einfallspforten	34
2.1.4 Stellungnahme	35
2.2 Pflichtverteidigung	38
2.2.1 Bundesverfassungsgericht: Gesetzliches Schuldverhältnis	40
2.2.2 Lüderssen: Vertragstheorie	41

Inhalt

2.2.3	Jahn: Stellvertretung	44
2.2.4	Stellungnahme	46
3	Unzulänglichkeiten der Verteidigung	53
3.1	Die Rolle des Verfahrensrechts	56
3.1.1	Amtsaufklärungspflicht	57
3.1.2	Gerichtliche Fürsorgepflicht	58
3.1.3	Rechtsbehelfe und Rechtsmittel	61
3.2	Zivilrechtliche Grundlagen der Verteidigerhaftung	63
3.2.1	Analoge Anwendung von § 1833 BGB	64
3.2.2	Die Tatbestandsvoraussetzungen des Verteidigerregresses	64
3.2.3	Der Vorwurf der überzogenen Anforderungen an den Anwalt	68
4	Die eigene Strafbarkeit des Strafverteidigers	73
4.1	Verteidigungsspezifische Delikte	74
4.2	Zum Tatbestand des § 258 StGB	76
4.3	Die Abgrenzung von zulässigem zu unzulässigem Verteidigerhandeln	78
5	Die Pflichten des Verteidigers	85
5.1	Die Rolle des Berufs- und Standesrechts	87
5.2	Bestimmung von Verteidigerpflichten	90
5.2.1	Die Kardinalpflichten des Zivilrechtsanwalts	90
5.2.1.1	Aufklärungspflicht	92
5.2.1.2	Rechtsprüfungspflicht	93
5.2.1.3	Pflicht zur Beratung und Belehrung	94
5.2.1.4	Grundsatz des sichersten Wegs	96
5.2.2	Übertragbarkeit des allgemeinen Pflichtenkatalogs	99
5.2.3	Pflichtverletzung und Weisungen des Beschuldigten	107
5.2.3.1	Situation beim Zivilrechtsanwalt	107
5.2.3.2	Übertragbarkeit auf den Verteidiger	108
5.2.3.3	Situation beim Verteidiger	109
5.2.3.4	Lösung	115
5.2.4	Problematik des Entscheidungsspielraums	119
5.2.4.1	Behandlung von Zweckmäßigkeitserwägungen	120

5.2.4.2	Andere pragmatische Erwägungen	123
5.2.4.3	Konsequenzen für die Bestimmbarkeit von Verteidigerpflichten	124
5.2.4.4	Überprüfbarkeit des Entscheidungsspielraums . . .	125
5.2.4.5	Spielraum bei mit strafrechtlichem Verbot korrespondierender Pflicht	129
5.2.4.6	Fazit	131
5.2.5	Bartons Mindeststandards	131
5.2.5.1	Bartons Ansatz	132
5.2.5.2	Fallgruppen, die eine Ableitung konkreter Mindeststandards erlauben	134
5.2.5.3	Konkretisierte Mindeststandards	135
6	Die Grenzfälle der einzelnen Verteidigertätigkeiten	137
6.1	Umgang mit dem Beschuldigten	140
6.1.1	Auskunft und Beratung	140
6.1.1.1	Strafrechtliches Risiko	140
6.1.1.2	Mindestanforderung	144
6.1.2	Weitergabe von Informationen	158
6.1.2.1	Strafrechtliches Risiko	159
6.1.2.2	Mindestanforderung	161
6.1.3	Sonstige Hilfen	163
6.2	Verständigung im Strafverfahren	164
6.2.1	Strafrechtliches Risiko	165
6.2.2	Mindestanforderung	166
6.3	Beweismittel	168
6.3.1	Strafrechtliches Risiko	169
6.3.1.1	Zeugen und Strafantragsberechtigte	171
6.3.1.2	Urkunden	173
6.3.2	Mindestanforderung	174
6.3.2.1	Zeugen und Strafantragsberechtigte	177
6.3.2.2	Sachverständigenbeweis	179
6.3.2.3	Urkunden	181

Inhalt

6.4 Vortrag und Plädoyer	182
6.4.1 Ausführungen	182
6.4.1.1 Strafrechtliches Risiko	182
6.4.1.2 Mindestanforderung	184
6.4.2 Antrag auf Freispruch beim erwachsenen Angeklagten	187
6.4.2.1 Strafrechtliches Risiko	187
6.4.2.2 Mindestanforderung	189
6.5 Verteidigerhandeln im Jugendstrafverfahren	191
6.5.1 Die Frage der erzieherischen Verpflichtung des Verteidigers	193
6.5.1.1 Für den Vorrang des Erziehungsgedankens	195
6.5.1.2 Für eine teilweise erzieherische Einbindung	197
6.5.1.3 Gegen eine Bindung des Verteidigers	200
6.5.1.4 Stellungnahme	202
6.5.2 Strafrechtliches Risiko	206
6.5.3 Mindestanforderung	207
7 Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	209